



**DIE NEUE  
ROLLE DER VÄTER**

EIN REGENSBURGER  
FORSCHUNGSBERICHT –  
SEITE 7

**ABENDS ANGENEHM WARM**

TERRASSENSTRAHLER – SEITE 6



Leitet die Regensburger Forschergruppe:  
Psychologin Dr. Karin Großmann

Väter haben keinen leichten Stand: Despot, Drückeberger, Versager – die Rollen, die ihnen zugeschrieben werden, sind alles andere als schmeichelhaft. Auch die Wissenschaft untersuchte den Einfluss der Väter auf ihre Kinder bislang kaum. Welchen Part sie wirklich ausüben, versuchen Forscher erst seit kurzem herauszufinden. Mit überraschenden Ergebnissen: Väter sind weit besser als ihr Ruf und prägen Kinder stärker als bislang angenommen, so die Quintessenz der Studie einer Regensburger Forschergruppe um die Psychologin Dr. Karin Großmann. Die Studie gilt weltweit als einer der wichtigsten Belege für ein neues Bild vom Vater.

Der Vater als gleichwertige Bindungsperson? Das ist neu. So ganz mag es Peter Wagner (Name geändert) auch nicht glauben. „Eigentlich“, sagt er, „kannst du ohnehin machen, was du willst. Im Vergleich zur Mama hast du als Vater keine Chance.“ Auf dem kuscheligen blauen Teppich muntert er den einjährigen Karl zu seinen ersten selbstständigen Schritten auf. Es fehlt nicht mehr viel. Aber noch überzeugt der Klammergriff an den Daumen seiner Mama den Kleinen mehr als die herausfordernd ausgebreiteten Arme seines Vaters.

Dass der Einfluss des Vaters „vielleicht nicht ganz so früh“ einsetzt und auch „weniger unmittelbar an die tägliche Versorgung des Kindes gekoppelt“ ist, steht keineswegs im Widerspruch zur Studie der Regensburger Forschergruppe. Väter, die wie Peter schon bei der Geburt dabei waren, haben sich in der Studie als die einfühlsameren herausgestellt und ihr positiver Einfluss lässt sich mit zunehmendem Alter des Kindes immer deutlicher nachweisen.

### Forschung damals...

Die Videobänder waren ein Glücksfall. 20 Jahre alt, in schwarzweiß gedreht, Relikte einer vorhergehenden Forschergeneration. Darauf: Väter mit ihren spielenden Kindern, mal einfühlsam, mal eher despotisch. Damals hatten Psychologen die Bänder auf die

Frage hin analysiert, ob das bloße Spielverhalten des Vaters einen Einfluss darauf hat, wie die Kinder in ihrem weiteren Leben emotionale Bindungen erleben. Das Ergebnis: vernichtend. Eine Bedeutung des Vaters war nicht festgestellt worden. Das passte ins wissenschaftliche Bild der Zeit. Allein Mütter seien wichtig für die kindliche Entwicklung.

### ... und heute

Dass die wiedergefundenen Videobänder jetzt für neue Einblicke sorgen, ist dem Forscherteam der Regensburger Uni zu verdanken. Mit neuen Methoden gingen die Wissenschaftler der Frage nach, in wie weit die Väter durch den Grad der Feinfühligkeit ihres Spielens die sozial-emotionale Entwicklung des Kindes beeinflussen.

Die Forscher beschreiben die Rolle des Vaters als die des Spielpartners, des Herausforderers und Lehrers, weniger in der Funktion eines mütterlichen Betreuers. Er ist der „andersartige Interaktionspartner“: der das Kind ermuntert, Neues zu tun, das es sich ohne seine Hilfe vielleicht nicht zutrauen würde. Der dem Kind eine Welt zugänglich macht, die ohne seine Umsicht und sein Wissen für das Kind zu gefährlich oder zu uninteressant wäre. Freilich: All das tun auch Mütter, besonders Alleinerziehende. Hier geht es auch nicht um die Frage:

#### Bücher

Kinder brauchen Väter. Söhne und Töchter über ihre Väter. Von Markus Hofer. Verlag Topos plus. 8,90 Euro

Papa, spiel mit mir. 1000 tolle Ideen und Tipps. Von Heike Baum. Verlag Urania, Berlin. 11,90 Euro

#### Internet

[www.uni-regensburg.de](http://www.uni-regensburg.de)  
[www.urbia.de](http://www.urbia.de)  
[www.eltern.de](http://www.eltern.de)  
[www.treffpunkteltern.de](http://www.treffpunkteltern.de)

Weitere Infos im Internet unter  
→ [www.fluxx-magazin.de](http://www.fluxx-magazin.de)

#### Veranstaltungen

Vater-Kind-Kurs des Evangelischen Bildungswerkes – für Väter mit Kindern von 1 bis 5 Jahren. Evangelisches Bildungswerk Regensburg e.V.,  
Telefon 0941 59215-0,  
E-Mail: [ebw@ebw-regensburg.de](mailto:ebw@ebw-regensburg.de),  
Internet: [www.ebw-regensburg.de](http://www.ebw-regensburg.de)



Markus Fritsch widmet seinen Kindern Roman und Cosima viel Zeit

Sind Väter die besseren Mütter? „Aber wenn ein engagierter Vater diese Aufgaben übernimmt, ist es für das Kind eine Bereicherung und für die Mutter eine Erleichterung“, fanden die Forscher heraus.

### Kneten, toben, touren

Wenn im großen Spielraum im Souterrain des Hauses gebalgt wird, dass sich die Balken biegen, „dann muss mein Mann Markus ran“, sagt Claudia Fritsch. Die Diplomgeografin und Informationsbrokerin, die als Freiberuflerin Infos, Daten und News für Firmen aus dem Internet recherchiert, ist froh über jede freie Minute. Den Job reduzierte sie für die Kinder auf ein Minimum. Auf die freie Zeit, die ihr Roman (7) und Cosima (3) sowie die Hausarbeit noch übrig lassen.

Markus arbeitet erfolgreich als freier Musiker und Musikdozent. Wenn er als Bassist bei Ambros Seelos mit dem „Traumschiff“ zum Dreh für die Fernsehserie in See sticht, ist er manchmal für Wochen unterwegs. „Eine harte Zeit“, sagt Claudia. Doch meistens muss sich der Musiker keinem Acht-Stunden-Arbeitstag unterordnen und kann oft für die Kinder da sein. Dann

geht Markus mit Roman und Cosima in der Vater-Kind-Gruppe auf Entdeckungstour. Dann machen sie Musik und basteln mit Knete phantasievolle Burgen. Und im Sommer geht's nach draußen, um echte Burgen zu erobern, die ersten Schritte auf Inlinern zu üben und eine Kanutour zu machen. Ein Programm, das vor allem dann positiv wirkt, so die Wissenschaftler, wenn die Kinder immer nur so viel Hilfe erfahren, „dass sie die Aufgaben mit eigenen, neu gewonnenen Kräften und Fähigkeiten ohne negative Gefühle meistern können.“

### Selbstsichere Kinder

Die Regensburger Studie, die „ihre“ Kinder bis ins junge Erwachsenenalter begleitet, zeigt, dass der Einfluss früher väterlicher Spielfeinfühligkeit „deutlich nachweisbar“ ist – und zwar in jeder Altersstufe. Kinder feinfühlig spielender Väter zeigen eine höhere emotionale Sicherheit in neuen, herausfordernden Situationen, entwickeln mehr Selbstvertrauen und eher Vertrauen in die Zuwendungsbereitschaft anderer. Roman, Cosima und der kleine Karl haben da gute Zukunftsaussichten.



Was mögen Roman und Cosima an ihrem Papa?

„Er lässt uns Sachen machen, die Mama so erst mal nicht erlauben würde. Wenn Papa dabei ist, dann klettere ich so hoch auf den Baum, bis sich die Äste biegen“, kommentiert Roman